15. November 2021

Toyota und Partner treiben Klimaneutralität voran

Synthetische Kraftstoffe und Wasserstoffmotoren senken CO_2-Ausstoß

- Zusammenarbeit von Automobil- und Zweiradherstellern
- Entwicklung von Alternativen für konventionell angetriebene Motoren
- Erprobung unter den harten Bedingungen des Rennsports

Köln. Toyota ebnet den Weg in die Klimaneutralität: Der japanische Automobilkonzern feilt gemeinsam mit weiteren Partnern an der Herstellung, dem Transport und der Nutzung alternativer Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren. Die noch in der Entwicklung befindlichen Technologien werden im Rahmen von Rennen und Motorsportveranstaltungen getestet.

Um den CO_2-Ausstoß im Verkehrssektor zu mindern, reicht die Elektrifizierung der Fahrzeugpalette allein nicht aus. Toyota arbeitet mit den Zweiradherstellern Kawasaki und Yamaha sowie den Automobilmarken Mazda und Subaru an Alternativen für klassische Verbrennungsmotoren. Hierzu gehören vor allem synthetische Kraftstoffe: Nachdem Mazda bereits einen zu 100 Prozent aus Biomasse gewonnenen Diesel am vergangenen Wochenende (13. bis 14. November) getestet hat, wollen auch Toyota und Subaru im nächsten Jahr mit Fahrzeugen in der japanischen Super Taikyu Series starten, die ebenfalls CO_2-neutralen, aus Biomasse gewonnenen Kraftstoff nutzen. Der gemeinsame Wettbewerb im Rennsport soll die technologische Entwicklung beschleunigen.

Daneben könnten auch Wasserstoffmotoren eine Möglichkeit sein: Toyota hat ein solches Triebwerk, das mit Wasserstoff anstelle von Benzin betrieben wird und dadurch keinerlei CO_2-Emissionen ausstößt, bereits im Rahmen des 24-Stunden-Rennens von Fuji erfolgreich getestet. Für den Einsatz im Motorsport wurden und werden Leistung und Drehmoment sukzessive verbessert. Parallel dazu prüfen Kawasaki und das an der Entwicklung des Toyota Motors beteiligte Yamaha den Einsatz eines Wasserstoffmotors in Motorrädern – weitere Zweiradhersteller wie Honda und Suzuki könnten sich dieser Forschungsinitiative anschließen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei aber, dass Herstellung und Transport des Wasserstoffs „grün‘“ erfolgen, also ohne den Verbrauch fossiler Energien. Toyota arbeitet hier mit Partnern und lokalen Gemeinden wie Fukuoka City zusammen. Die in der gleichnamigen Präfektur gelegene Stadt produziert Wasserstoff mithilfe des bei der Abwasseraufbereitung

entstehenden Biogases, was keine zusätzlichen Emissionen verursacht.

Da im Motorsport zudem eine schnelle Betankung entscheidend ist, hat Toyota den Pumpendruck erhöht: Dadurch lassen sich Rennwagen in nicht einmal zwei Minuten mit Wasserstoff befüllen – ein Beispiel dafür, wie sich Verbesserungen im Motorsport auch positiv auf den normalen Straßenverkehr auswirken könnten.

Diese Meldung und weitere Informationen rund um Toyota finden Sie auch unter:
www.toyota-media.de
Ihr Ansprechpartner bei redaktionellen Rückfragen:
Sandra Tibor, Tel. (02234) 102-2235, Fax (02234) 102-992235
Sandra.Tibor@toyota.de